

Roxas' story

AkuRoku

Von Sakurachan57

Kapitel 18: 18. Trennungszeit teil 2 - Entschieden?

Es war wie ich es mir gedacht hatte. Aqua hatte sich in mich verliebt. Mein Herz schlug mir laut und in kleinen Abständen gegen den Brustkorb. Hatte es Aqua so sehr ins innere geschlossen, dass ich ihre Gefühle erwidern konnte? Und was war mit Axel?
"Aqua... Ich- ich", fing ich an.
Ich konnte ihr Herz laut und deutlich schlagen hören.
"Ich...", stammelte ich weiter.
"Liebst du mich?", fragte sie und drückte mich noch fester an sich.
"Aqua bitte... Lass mich los", bat ich und ihr Druck ließ nach.
"Liebst du mich nicht?", fragte sie.
"Nein, Aqua. So ist das nicht!", rief ich.
"Heißt das, dass du mich liebst?", fragte sie.
"Das kann ich nicht sagen", sagte ich.
"Warum?", fragte sie leicht verletzt.
"Das tut mir leid... Ich kann dir das nicht sagen", sagte ich ohne sie anzusehen.
"Ist schon Okay...", sagte sie dann leicht niedergeschlagen.
"Kommst du morgen wieder?", fragte ich dann. "Reno ist da immer noch..."
"Was ist passiert?", fragte sie.
"Er... Er hat mich geküsst", sagte ich leise.
"Roxas!", Ven und Xion machten sich wohl langsam Sorgen um mich.
"Ich glaube ich geh jetzt lieber", sagte ich, gab ihr die Materialien und ging. "Ich hoffe wir sehen uns morgen an der Bushaltestelle"

Doch sie kam nicht. Axel war auch nicht da.
"Wo ist denn Axel?", fragte Ven, als wir vor dem Tor stehen blieben.
"Keine Ahnung", sagte ich. Auch ich war verwundert. Gestern war er noch hier gewesen.
In der Schule schaffte ich es immer wieder Reno ganz knapp zu entkommen. Und auf dem Weg nach Hause war ich allein und dachte an gestern. Ich blieb kurz am Internat stehen und starrte nur auf dem Hof umher.
Der Januar war fast vorbei und alles war im Chaos versunken.
Aqua kam nicht mehr zur Schule und Axel hatte ich seit gestern nicht mehr gesehen. Mir lief nur ein Spinner hinterher.
Ich seufzte. "Warum immer ich?"

Dann machte ich mich langsam auf den Weg nach Hause.

In den nächsten Tagen war Reno wie ausgewechselt... Wir wurden sogar Freunde. "Roxy!", er nannte mich immer wieder so, auch wenn ich es nicht mochte.

"Nenn mich nicht Roxy!", fauchte ich, als er grinsend vor mir stand.

Ich wusste dass er Bi war und Gefühle für mich entwickelt hatte.

Mich erinnerte er auch sehr an Axel. Die roten Haare, das Benehmen...

Das Einzige was störte waren seine Augen. Sie waren nicht grün, sondern blau.

Dieses Blau erinnerte mich an Kairi. Sie hatte dieselbe Augenfarbe.

Er seufzte. "Okay ich hör ja schon auf"

"Geht doch", sagte ich.

"Eine Frage hab ich aber noch", sagte er.

"Was denn?", fragte ich verwundert.

"Warum bist du mein Freund geworden?", fragte er dann.

Ich schwieg eine Weile. Was sollte ich ihm sagen?

Dass er mich an Axel erinnerte?!

Das würde ihn nur verletzen.

"Schwer zu sagen", sagte ich dann langsam. "Um ehrlich zu sein, ich habe keine Ahnung"

Er lachte. "Du musst das doch wissen!"

"Ich hab's vergessen", sagte ich und ging Richtung Bushaltestelle, nach Hause.

"Hey! Warte!", rief er mir hinterher.

Er holte mich erst ein, als ich wieder am Internat stehen blieb. Das Tor war offen, doch es sah irgendwie trostlos aus. Als ob da etwas fehlen würde.

Ich fehlte. Ich hatte schon lange keinen Fuß mehr auf das Gelände gemacht.

Demyx vermisste ich, Zexion, die Anderen... aber keinen so sehr wie Axel.

"Warum bleibst du hier eigentlich immer stehen?", fragte Reno.

"Mein Freund geht hier auf die Schule", sagte ich monoton.

"Oh...", sagte er und ließ seinen Kopf sinken. "Stimmt ja"

Ich sah ihn an. "Ja, ich bin nur ein normaler Freund. Ich liebe einen Anderen"

"Was ist mit Aqua? Weiß sie, dass du schwul bist?", fragte er dann.

"Nein... Aber sie war ja lange nicht mehr in der Schule..."

Ich mache mir Sorgen", sagte ich.

"Du bist echt komisch", meinte Reno jetzt.

"Was meinst du denn jetzt schon wieder?", fragte ich verwirrt.

"Roxas. Du sagst du bist schwul. Aber du machst dir Sorgen um Aqua. Ich habe das Gefühl, dass du Gefühle für sie hast", meinte er und sah mir ernst ins Gesicht.

"Du meinst...?", ich wurde rot.

"Ja. Und ich muss ehrlich sagen, dass ich eifersüchtig auf sie bin. Du hast dich in sie verliebt. Und ich bekomme nur deine Freundschaft", sagte er. "Roxas... Du bist Bi und nicht schwul"

Mir stockte der Atem.

Bi... so schlecht konnte das eigentlich gar nicht sein, oder?

"A- Aber-"

"Roxas glaub mir einfach mal", unterbrach er mich. "Ich weiß, dass du in diesen Axel verliebt bist. Aber du bist jetzt auf einer anderen Schule"

"Ich wollte nie vom Internat gehen. Meine Mutter hat mich gezwungen", sagte ich.

Jetzt schwieg er und dachte nach.

Ich hatte gewonnen. Er wusste nicht mehr was er noch sagen sollte.

"Du wolltest Aqua gar nicht kennenlernen?", fragte er dann.

Ich sah zu Boden. "Eigentlich nicht. Nein wollte ich nicht"

"Das ist nicht wahr", sagte Reno bestimmt. "Du wolltest sie kennenlernen. Doch du willst diesen Axel nicht verlieren. Genauso wenig wie du Aqua verlieren willst"

Ich sah ihn traurig an. "Was soll ich denn machen?"

Er grinste. "Nimm mich"

"Hmpf. Das hattest du wohl gern was?", sagte ich und sah finster drein.

"Ja, das wär das geilste. Wenn ich es wäre. Aber ich denke, da kann ich lange warten", sagte er und seufzte.

"Richtig", sagte ich. "Ich will eigentlich mein altes Leben zurück. Wo ich mit Axel glücklich war. Und auf diesem Internat"

"Mal angenommen", begann Reno. "Mal angenommen du kannst auf das Internat zurück. Was ist mit uns? Mit Aqua und mir?"

"..."

"Roxas. Du gehörst zu uns. Du hast dich in ein Mädchen verliebt. Sieh es ein. Du kannst nicht auf das Internat zurück", sagte Reno dann.

Meine Augen schwammen in Tränen. "Aber ich will zu Axel zurück"

"Wir müssen uns beeilen. Wir verpassen sonst den Bus. Und ich will keine 30 Minuten warten", sagte Reno mit Blick auf seine Armbanduhr.

"Okay...", sagte ich niedergeschlagen und wir machten uns auf den Weg zum Bus.

Als wir ausstiegen verabschiedeten wir uns voneinander.

Ich seufzte ein Mal tief, als ich mich in Gang setzte, um nach Hause zu gehen.

Ich war also in Aqua verliebt.

Das war noch schlimmer, als wenn sie nur mich lieben würde.

Nein, dass ich - ausgerechnet ich - ihre Gefühle erwidern musste, war eine riesen Katastrophe.

Und wie man so schön sagt... "Wenn man vom Teufel spricht"...stand Aqua kurz darauf vor mir und ich blieb stehen.

"H- Hallo Aqua", sagte ich überrascht.

"Hallo... Roxas", sie klang traurig.

"Ist irgendwas? Du siehst aus, als hättest du lange nicht mehr gut geschlafen", ich sah sie besorgt an.

"Habe ich auch nicht", sagte sie.

Sie sah einfach nur schlimm aus. Sie war auf einmal so blass und die schwarzen Augenringe... Das passte nicht zu ihr.

Ich schluckte. "Geht es dir gut? Warum bist du hier?"

"Ja, alles in Ordnung", meinte sie.

Ich sah sie ungläubig an. "Du lügst"

"Woher willst du das wissen?", fragte sie.

"Weil... Weil ich mich in dich verliebt habe", ich atmete tief aus. Und ich glaubte kaum was ich - ausgerechnet ich - da gesagt hatte.

"Du... Du erwidert meine Gefühle?", fragte sie.

"Ja. Ich habe dich sehr vermisst", sagte ich.

Sie schloss mich in ihre Arme und drückte mich fest an sich.

Mein Herz schlug laut und unregelmäßig. Doch ich erwiderte ihren Druck.

Ich fühlte mich wohl in meiner Haut. Ich wurde geliebt! Von einem Mädchen, das ich nun auch liebte.

Axel war lange nicht mehr da gewesen.

Heute war auch der 03.02. Das war der Tag an dem ich mit Aqua zusammenkam.

Und das eigentliche Chaos begann.

Dann nahm sie meine Hand und wir gingen zu ihr nach Hause.

"Wollen wir am Wochenende ins Kino?", fragte Aqua.

Heute war ein Donnerstag.

"Ja. Gerne"

Sie lächelte. "Ich möchte "Sleepy Hollow" gucken"

"Bitte!? Das is ein Gruselfilm! Dafür bin ich nicht so", sagte ich.

"Komm, nur ein Mal", sagte Aqua und setzte knallhart die Schmollmundnummer ein.

Bei Axel hätte das nichts mehr genützt... Aber bei Aqua...

Sie stach mich eiskalt aus.

Ich seufzte. "Aber nur ein Mal", sagte ich.

sie lächelte wieder.

Sie kam am nächsten Tag wieder in die Schule und lächelte wie ein Honigkuchenpferd.

"Aqua ist ja so glücklich", stellte Reno nach der 1. Stunde fest.

"Zu glücklich", seufzte ich.

"Hast du gestern noch mit ihr gesprochen?", fragte Reno neugierig.

"Ja, ich hab ihr alles gesagt", sagte ich.

"Auch dass du Bi bist?", fragte er nach.

"Noch nicht. Aber das kommt noch", sagte ich, als Aqua von der Toilette kam.

"Was geht denn hier vor?", fragte Aqua. "Lass Roxas ja in Ruhe!"

"Bleib ruhig!", sagte Reno. "Ich verpiss mich ja schon"

"Liegt er dir etwa immer noch auf der Tasche?", fragte sie erstaunt und starrte ihm hinterher.

"Leider", sagte ich. "Doch es ist nicht so, dass ich das nicht will"

"Hä?"

"Reno und ich sind Freunde geworden", sagte ich und lächelte leicht.

"Wie das denn?", fragte sie verwundert und ließ sich neben mir auf ihren Platz sinken.

"Er war wie ausgewechselt. Ich hatte echt das Gefühl, als ob er Axel wäre", sagte ich.

"Du scheinst diesen Axel ja ganz schön gut zu kennen", stellte Aqua fest.

"Ja. Ich kenne ihn sehr gut", sagte ich dann.

"Willst du mir jetzt erzählen, was er für dich ist?", fragte sie und sah mich leicht besorgt an.

Ich lächelte sanft. "Axel... und ich. Wir waren wirklich gemeinsam auf dem Internat"

Sie hielt die Luft an. "Was?!"

"Dieses Internat ist nicht für Snobs, wie ihr alle denkt", sagte ich dann. "Auf diese Schule gehen nur deshalb Jungs, weil sie alle schwul sind"

"Schwul? Heißt das, dass du... ?", fragte sie geschockt.

"Ja. Axel ist mein Freund", sagte ich und sah in ihre Augen.

Sie schluckte. "Warum... warum hast du dann gesagt, dass du mich liebst?"

"Weil ich mir nicht mehr sicher bin, ob ich schwul bin oder nicht. Reno hat gesagt, dass ich Gefühle für dich habe", sagte ich.

Sie wurde rot. "Du bist wirklich süß"

Ich sah von ihr ab, um zu verbergen, dass auch ich rot war.

Kurz darauf begann Cold- sensei mit dem Unterricht und wir sprachen nicht weiter darüber.

"Und was willst du jetzt machen?", fragte Aqua auf dem Weg zur Bushaltestelle.

Ich seufzte. "Ich habe keine Ahnung"

"Roxas... Du musst so was doch wissen", sagte Reno, der mit uns zur Bushaltestelle lief.

"Ich weiß es aber nicht", sagte ich niedergeschlagen.

"Es geht um alles oder nichts", sagte Reno bestimmt.

"Das weiß ich auch", sagte ich und knirschte mit den Zähnen.

Er ging mir langsam richtig auf die Nerven.

Ich blieb wieder vor dem Internat stehen. Axel war auch heute nicht hier. Warum kam er nicht mehr?

Ich sah zu unserem Zimmer hoch.

Ich sehnte mich nach der alten Zeit. Wo ich ihn jeden Tag gesehen hatte. Wo ich jeden Tag sein lächeln gesehen hatte...

Das alles war von meiner Mutter zerstört worden.

"Vermisst du ihn?", fragte Aqua und ich sah sie wieder an.

Ich nickte nur.

"Mir würde es nicht anders gehen. Ich würde dich auch vermissen, wenn du nicht mehr hier wärst", sagte sie dann.

Reno sah mich bedeutend an.

"Ja, da hast du Recht", sagte ich dann langsam. "Aber ich frage mich warum er nicht mehr her kommt"

Aqua und Reno schwiegen.

Ich ging noch mal die letzten Tage durch und mir fiel ein, dass ich ihn eventuell verletzt hatte.

Mir wurde fast schlecht, als ich auf den Gedanken kam.

"Ich muss da jetzt rein!", sagte ich und wollte schob auf den Hof rennen, als Aqua mich am Handgelenk festhielt.

Ich sah sie verwirrt an.

Sie schüttelte den Kopf.

"Aqua... er ist mein Freund", sagte ich langsam.

"Du hast gesagt, dass du mich liebst", hielt sie mir vor.

"Ja, das habe ich gesagt", sagte ich. "Aber Axel..."

Ich sah zu meinem alten Zimmer hoch. Das Fenster war offen.

Auf dem Fensterbrett lag Jemand. Rote Haare... Axel!

"Roxas", sagte nun auch Reno.

"Bitte, lasst mich zu ihm", bat ich und sah die beiden bittend an.

Aqua sah Reno an.

"Bitte", sagte ich noch mal.

"Roxas, du gehörst jetzt zu uns. Das habe ich dir schon mal gesagt, aber du kannst nicht zurück", sagte Reno nun.

"Warum kann ich nicht zurück?", fragte ich und sah ihn leicht bedrückt an.

"Das habe ich dir eben gesagt", meinte er. "Aber Aqua und ich, wir brauchen dich"

"Wir sind deine Freunde", fügte Aqua noch hinzu.

Ich schwieg.

Aqua ließ mich jetzt los.

"Ich will doch nur zu Axel zurück...", wisperte ich nach einer Weile.

"Liebst du mich?", fragte Aqua nach weiteren 5 Minuten.

Ich sah sie an.

Was sollte ich sagen?

Sollte ich die Wahrheit sagen und ihre Frage mit Ja beantworten, was aber gegen meine Logik war.

Da war es wieder. Das Gefühl was mich von Axel und von Aqua trennte.

Ich liebte Axel und doch hatte ich Gefühle für Aqua

entwickelt. Für wen sollte ich mich entscheiden?

Wer war mir wichtiger?

Im Moment konnte ich das noch nicht sagen.

Mich zerriss das Gefühl fast... Einen von den Beiden musste ich aufgeben. Aber wen?

"Roxas!", hörte ich nun Ven, der mit Xion von der Schule kam.

Axel oben sah auf.

Aqua und Reno sahen zu Ven und Xion, während ich zu Axel hoch sah.

Die beiden waren ganz außer Puste, als sie bei uns ankamen.

"Was ist denn?", fragte ich meinen Zwilling und sah ihn an.

Er hatte sich auf seine Knie gestützt und holte erst mal Luft.

"Mum... sie... sie hat eben in der Schule angerufen", sagte er dann, Xion nickte nur.

"Und?", wollte ich verwirrt wissen.

Ich wusste nicht wohin er hinaus wollte.

"Sie hat uns von der Schule abgemeldet", war seine Antwort.

"Was?", wollte ich geschockt wissen.

"Du kannst auf das Internat zurück, wenn du willst", sagte er und richtete sich wieder auf.

"A- Aber warum so plötzlich?", fragte ich verwundert.

Er und Xion zuckten nur mit den Schultern.

Mein Herz schlug laut. Ich konnte auf das Internat zurück.

Ich konnte mein Versprechen einlösen und zu Axel zurückkehren. Gleichzeitig musste ich Aqua und Reno aufgeben...

Reno lächelte nur. "Jetzt kannst du glücklich werden, Kurzer"

"Aber was ist mit euch?", fragte ich und sah von ihm zu Aqua und wieder zurück.

Sie ließ den Kopf sinken. "Wir werden weiter auf die Schule gehen"

Auch ich ließ meinen Kopf sinken. Meine Mum war nun soweit und ließ mich auf das Internat zurück...

Vielleicht war das nur ein Trick von ihr. Sie wusste, dass ich Gefühle für Aqua hatte und dachte wohl, dass ich wegen ihr auf der anderen Schule blieb.

"Wirst du auf die Schule gehen?", fragte ich Ven.

"Wahrscheinlich", sagte er. "Mir gefällt die Schule hier nicht"

Ich seufzte. Ich konnte ihn nicht alleine lassen. Er war mein Bruder und kannte sich da gar nicht aus. Er würde da so untergehen wie ich damals und das wollte ich ihm nicht antun.

"Du?", fragte er nun.

Alle sahen mich erwartungsvoll an.

"Roxas...", sagte Aqua nach einer Weile. "Geh nur. Ich werd schon klar kommen"

"Bist du dir da sicher?", fragte ich nach.

"Mach dir keine Sorgen um mich", sagte sie und zwang sich zu einem Lächeln.

"Zwing dich zu nichts, was du nicht willst, hat Axel mal zu mir gesagt", sagte ich zu Aqua.

Sie lächelte nur sanft, mit traurigem Blick.

"Danke für den Tipp", meinte sie.

"Ich werde mit dir Kommen, Brüderchen. Aber erst, wenn Aqua nicht mehr so traurig ist", sagte ich dann zu Ven und Aqua's Augen weiteten sich.

Sie sah mich überrascht an. "A- Aber Roxas"

"Das ist schon okay. Ich kann es nicht mit ansehen, wenn du traurig bist", sagte ich.

Sie kam einen Schritt auf mich zu. "Du bist echt süß, Rox"

Ich lief leicht rot an.

"Süß" Das Wort war etwas was mich schwach machte. Ich war empfindlich bei diesem Wort.
Sie lehnte ihren Kopf an meine Stirn und schloss die Augen.
"Aber ich möchte, dass auch du glücklich bist", flüsterte sie mir dann zu.
Mir stockte der Atem.
"Also...", wisperte sie noch und küsste mich dann.
Den Anderen stockte der Atem.
Das war mein erster Kuss von ihr. Und sie konnte gut küssen...
Ich hörte auf einmal dumpf wie ein Fenster zugeschlagen wurde. Ich riss mich los und sah zu Axel hoch. Doch er war weg und das Fenster war zu.
"Das ist alles was ich wollte", sagte Aqua dann. "Ich wollte dich wenigstens küssen"
Ich wusste nicht was ich sagen sollte.
"Rox?", fragte Ven mich besorgt.
Jetzt war es also dazu gekommen... Ich hatte einen von den beiden verloren... Und dann auch noch Axel!
"Hey, Kurzer!", rüttelte Reno mich jetzt.
Mir kam es im Moment so vor, als würde mein Herz ineinander fallen.
Dann schüttelte ich den Kopf. "Alles in Ordnung"
Die anderen sahen skeptisch aus.
"Es ist alles in Ordnung!", sagte ich dann und sah noch mal zu dem Fenster hoch.
Genau in diesem Moment klingelte mein Handy.
Es war Demyx' Handy, dass mich anrief.
Ob es Axel war?
Er hatte schon lange nicht mehr angerufen und ich hatte auch lange nicht mehr mit ihm geschrieben.
"J- Ja?", fragte ich zögernd in mein Handy.
"Hai, Roxy!", es war Demyx, der mich ganz fröhlich grüßte.
"Hallo", sagte ich bloß.
"Axel würde dich gerne sprechen", meinte er.
"Will er das?", fragte ich.
Warum rief er mich nicht selbst an und schickte Demyx vor?
"Ja, das will er", sagte Demyx.
Ich schwieg.
"Komm, Axel. Er ist jetzt hier an der Strippe, da musst du schon mit ihm reden", hörte ich Demyx sagen. Er sprach wohl mit Axel.
"Ich will aber nich!", fauchte Axel Demyx an. "Er kann da bleiben wo der Pfeffer wächst. Ich will ihn nie wieder sehen!"
"Ich glaube nicht, dass Roxy das gefallen wird", meinte Zexion jetzt.
"türlich wird ihm das gefallen. Er liebt mich doch gar nicht mehr! Er hat jetzt diese olle Tusse, die er geküsst hat", sagte Axel.
Ich hörte raus, dass er angefangen hatte zu weinen.
"Al...", sagte ich.
"Warte, Roxy. Ich stell dich auf Lautsprecher", sagte Demyx jetzt zu mir.
"Mach das bloß nich!", rief Axel und hickste ein Mal.
"Zu spät", sagte Demyx und es raschelte.
Er hatte das Handy wohl irgendwo hingelegt.
"Al", sagte ich langsam.
Mein Herz schlug schnell.
"Ich will diese Stimme nicht hören!", rief Axel.

Es raschelte wieder. Ob er sich sein Kissen auf den Kopf gedrückt hatte?

"Ich habe sie nicht geküsst", sagte ich dann langsam, aber laut und deutlich. "Sie hat mich geküsst"

"Ich habe gesagt, ich will diese Stimme nicht mehr hören!", rief er dumpf.

Er hatte sich sein Kissen auf den Kopf gedrückt.

"Roxy, komm am besten her", meinte Demyx nun leise zu mir.

"Ja", sagte ich nur, legte auf, sah Ven noch mal an und lief dann auf das Gelände.

"Roxas!!", rief er mir hinterher, doch ich war schon im Gebäude verschwunden.